

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Ziehungstafeln der Verwaltung der K. S. Staatsschulden und der K. S. Land- und Landeskulturrentenanstalt-Verwaltung, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundbüchliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzplanzen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 211.

Donnerstag, 11. September

1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf.
Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1296, Redaktion Nr. 14574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsstele 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsstrich (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vorm. 11 Uhr.

Nach der amtlichen Verlustliste sind bei dem Unglück der „L 1“ 14 Personen ums Leben gekommen. Kege Anteilnahme an dem schweren Unfall befaßte sich im In- und Auslande.

Das in Leipzig stationierte Zeppelin-Luftschiff „Z 5“ brach sich gestern ebenfalls in schwerer Gefahr, da es wegen heftigen Querwindes zunächst nicht in die Halle einfahren konnte und von einer Böe in die Höhe gerissen wurde. Zwei mit nach oben gerissene Soldaten stürzten ab und waren sofort tot.

Die „Agence d'Alger“ verbreitet eine Erklärung, die besagt, daß die Rede König Konstantin in Frankreich mißverstanden worden sei und daß Griechenland die wertvollen Dienste und die kostbare Mitarbeit Frankreichs dankbar anerkenne. Die öffentliche Meinung Griechenlands wünsche dringend, den schlechten Eindruck der Rede in Frankreich zu verwischen.

Wie es heißt, verfügt die provisorische Regierung in Belgrad Adrianopel über 30 000 Mann Militärtruppen.

Amthlicher Teil.

Ministerium des Königl. Hauses.

Dresden, 11. September. Se. Majestät der König sind gestern 3 Uhr 51 Min. nachmittags nach hier bezw. nachwiegend zurückgekehrt.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt geruht, Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, Herzogin zu Sachsen, die Carola-Medaille in Gold zu verleihen.

Herr Bezirksarzt Dr. Wengler in Glaucha ist vom 18. bis mit 26. d. M. beurlaubt. Mit seiner Stellvertretung ist Herr Bezirksarzt Medizinalrat Dr. Zehert in Chemnitz beauftragt worden.

Chemnitz, am 3. September 1913.

Die Kreishauptmannschaft.

6279

Ernennungen, Beförderungen u. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Justiz. I. Beamten-Etat. a) Verordnen: der in Wartegeld versetzte Gerichtsdiener Gubitz bei dem O. V. Plauen am 26. August, Landgerichtsdirektor Dautenhahn bei dem O. V. Wuppertal am 2. September. b) Angestellte: die zum Probendiensteinstellung einberufenen Militär-advokaten Braun bei dem O. V. Meissen, Buschbeck bei dem O. V. Riesa, Krüger bei dem O. V. Sebnitz und Welter bei dem O. V. Hof, als Expedienten, Bergemann bei dem O. V. Döhlen und Fischer bei dem O. V. Plauen als Gerichtsdiener. c) Verlegt: der Gefängnisgefängnisse bei der Gefängnisanstalt Plauen Pastor Kayn zur Gefängnisanstalt Dresden, Expedient Weismann bei dem O. V. Hartenstein zum O. V. Ehrenfriedersdorf, Arresthausinspektor Wucke bei dem O. V. Döhlen zum O. V. Jittau, Wachmeister Weber bei dem O. V. Schirgiswalde zum O. V. Döhlen, Oberaufseher Schwenker bei der Gefängnisanstalt Dresden als Gerichtsdiener zum O. V. Schirgiswalde, Gerichtsdiener Witschak bei dem O. V. Dresden zum O. V. Falkenstein. — 2. Rechts-avulste. Abgang. Rechtsanwalt Wobed in Dresden hat seine Zulassung bei dem O. V. aufgegeben. Die Zulassung des Rechts-advokats Eckhardt in Potschappel zur Rechtsanwaltschaft bei dem O. V. Döhlen und dem O. V. Dresden ist zurückgenommen worden. Zuwachs. Zur Rechtsanwaltschaft zugelassen: Dr. Mohrmann bei dem O. V. Riesa, bei dem O. V. Dresden mit dem Wohnsitz in Riesa, Rechtsanwalt Dr. Jäckel in Dresden nach Aufgabe seiner Zulassung bei dem O. V. Dresden und dem O. V. Dresden zur Rechtsanwaltschaft bei dem O. V. mit dem Wohnsitz in Dresden, Rechtsanwalt Schulte, bisher in Wuppertal, nach Aufgabe seiner Zulassung bei dem O. V. Wuppertal in Wuppertal, Rechtsanwalt Helmberger, früher in Riesa, nach Aufgabe seiner Zulassung bei dem O. V. Riesa zur Rechtsanwaltschaft bei dem O. V. Leipzig mit dem Wohnsitz in Leipzig unter Aufrechterhaltung seiner Zulassung bei dem O. V. Leipzig.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen. Bei der Lotterie-Verwaltung. Angestellt: Stadtgenosse Rahn II bei der Polizeidirektion Dresden als Diener bei der Lotterieverwaltung.

Befehlliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsstele.

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 11. September. Se. Majestät der König nahen vormittags in der Villa zu Wachwitz die Vorträge der Herren Staatsminister und des Kabinettssekretärs entgegen.

Allerhöchstselbst begibt sich nachmittags 6 Uhr 3 Min. ab Dresden-Rest. mit Sonderzug nach Rößau und steigt dort im Hotel Berliner Hof ab, um morgen dem Manöver der 1. Division Nr. 23 und am Sonntagabend demjenigen der 3. Division Nr. 32 beizuwohnen. Die Rückkehr nach Dresden bez. nachwiegend erfolgt am Sonntagabend mittags.

Vom diplomatischen Korps.

Dresden, 10. September. Der Königl. Niederländische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Baron Gevers, ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Leitung der Königl. Niederländischen Gesandtschaft in Berlin wieder übernommen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Dresden, 11. September. Das gestern ausgegebene 14. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen enthält: Verordnung vom 25. Juli 1913 über die Versorgung bewohnter Wohnhäuser mit Trinkwasser; Verordnung vom 9. August 1913 zur Ausführung der Eichordnung für die Binnen-schiffe auf der Elbe; Verordnung vom 13. August 1913, die Verleihung des Enteignungsrechts zum Bau einer vierspurigen Nebenbahn von Kupferhammer-Grünthal nach Deutschneudorf betreffend; Verordnung vom 14. August 1913 über das Lohnverhältnis der Arbeiter im Staatsverwaltungsbedienstete; Bekanntmachung vom 18. August 1913 wegen Änderung der Ordnung für die theologischen Kandidatenprüfungen in Leipzig; Bekanntmachung vom 18. August 1913, den zwischen Preußen und Sachsen zwecks Herstellung einer Verbindungsbahn vom Halleschen Teichweg der Eisenbahnlinie Altenburg-Rega nach dem neuen Gemeindefort-bahnhof Rega zu dem Betrage zwischen Preußen, Sachsen und Sachsen-Altenburg vom 12. November 1895, betreffend die staats-rechtlichen Verhältnisse der Altenburg-Rega Eisenbahn, abge-schlossenen Zusatzvertrag betreffend; Verordnung vom 18. August 1913 wegen Ergänzung der Ausführungsverordnung zum Reich-schuldensübereinkommen zwischen dem Deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn vom 26. Februar 1906; Verordnung vom 28. August 1913, betreffend die Anstellungsgrundzüge; Kirchengesetz vom 27. August 1913, die kirchliche Genehmigung dieses Kirchengesetzes betreffend, sowie Verordnung vom 26. August 1913 zu weiterer Ausführung des Gesetzes vom 20. Mai 1867, die Befugnis zur Aufnahme von Protokollen und zu Beglaubigungen bei Justiz- und Verwaltungsbehörden betreffend.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Kobier, 10. September. Se. Majestät der Kaiser trauf in Begleitung des Fürsten von Pieß nebst Gefolge um 8 Uhr 20 Min. aus dem Manövergelände auf dem hiesigen Bahnhofs ein. Kriegervereine und freiwillige Feuerwehr bildeten Spalier. Der Kaiser schritt die Fronten ab und begab sich sodann im Automobil mit dem Fürsten nach dem drei Kilometer entfernten Jagd-schloß Promnitz. Donnerstag trifft der deutsche Bot-schafter in London, Fürst Lichnowsky, als Jagdgast auf Schloß Promnitz ein.

Seine politische Nachrichten.

Berlin, 10. September. In der Besprechung des deutschen Konsuls Schlieben in Belgrad wird dem Berichterstatter der „Kön. Ztg.“ bestätigt, daß die Behauptung, der Konsul werde verlegt, weil Oesterreich-Ungarn seine Abberufung fordere, unhaltbar ist. Oesterreich-Ungarn hat eine derartige Forderung nicht gestellt. Die Gründe für die seit längerer Zeit beschlossene Verlegung liegen innerhalb des Gebietes uneres auswärtigen Dienstes. Es ist eine Verschiebung des Sachverhalts, wenn man den Konsul als Opfer der Unzufriedenheit einer ausländischen Macht hinzustellen sucht und gegen die deutsche Regierung Vorwürfe er- hebt, weil sie ihre Beamten angeblich gegen fremde Unzufrieden- heit nicht genügend schütze.

Der Untergang des „L 1“.

Die amtliche Darstellung des Unglücks.

Über das Unglück bei Helgoland geht uns folgende amtliche Darstellung zu:

Berlin, 10. September. Nachdem das Luftschiff „L 1“ bereits erfolgreich an einigen Übungen der Hoch-seesflotte teilgenommen hatte, ließ es am 9. September um 1 Uhr 30 Min. nachmittags wieder aus seiner Halle bei Hulsbützel aus. Die Wetterarten wurden vorher eingesehen, ein Pilotballon aufgelassen und Erkundigungen über das Wetter in Helgoland und bei der Flotte eingeholt, was auch im Verlaufe der Übung wiederholt wurde. Das Wetter war gut, und nach den eingeholten Erkundigungen bestanden für den er-fahrenen und vorsichtigen Führer des Luftschiffes keine Bedenken gegen das Auslaufen. Auf See wurde später bedeckter Himmel und leichter Regen angetroffen, außerhalb Helgolands wurde es unruhig und dann setzten plötzlich außerordentlich heftige vertikale und horizontale Böen mit schweren wolkenbruch-artigen Regengüssen ein. Hierdurch wurde das Schiff heftig in vertikaler Richtung um mehrere hundert Meter hin- und hergeworfen und schließlich trotz Ruder-legens und ausgiebiger Abgabe aller Ballastmittel sowie aller sonstigen beweglichen und abnehmbaren Gegenstände mit der Spitze auf die Wasseroberfläche herab-geworfen, wobei es durch den heftigen Anstoß mehr-fach in der Mitte durchbrach und ins Sinken geriet. Die Trümmer haben dann in dem inzwischen aufgewundenen starken Seegang noch eine halbe Stunde vermöge des Gasinhalts der Zellen geschwommen. Eine Viertelstunde nach dem Unfall war S. M. S. „Hannover“ und der Fischdampfer „Orion“ aus Oesfenmünde an der Unfallstelle und retteten sechs Personen der Besatzung, die bereits manhaft gemacht worden sind, durch ihre Boote. Alsbald kamen weitere Schiffe und Torpedoboote hinzu, welche die Unfallstelle die ganze Nacht über und im Laufe des heutigen Tages weiter absuchten; dabei wurde der Bootmannsmaat Vauser in leblosem Zustande treibend aufgefunden. Die Wiederbelebungsversuche waren ohne Erfolg. Die Offiziere sowie die gesamte Besatzung des Luft-schiffes haben bis zum letzten Augenblick in vorbild-licher Pflichterfüllung alles getan, was zur Ab-wendung der Katastrophe geschehen konnte. Das Luft-schiff hatte keineswegs eine lange Fahrt hinter sich und war sehr reichlich mit Brennstoff und Ballast versehen. Es hatte vor der Abfahrt von Cux-haven den Gasvorrat voll aufgefüllt und hatte sich die ganze Zeit bis zum Eintritt des Unglücks seiner weit-gehenden Handlungsfreiheit entsprechend in der von ihm selbst als günstig gewählten Höhe von etwa 500 m gehalten. Am Bord befanden sich 20 Personen. Von einer Überlastung des Luftschiffes kann um so weniger die Rede sein, als ein Teil der lediglich für den Krieg bestimmten Ausrüstung nicht an Bord war. Es handelt sich mithin bei dem Unfall weder um ein Versagen der technischen Einrichtungen, noch um Ballastmangel oder Gasverlust, sondern um das unvorhergesehene Zusammen-treffen ganz ungewöhnlich ungünstiger Wit-terungserscheinungen, also um höhere Gewalt. An der Einschätzung des starren Luftschiffes als Kriegsinstru-ment wird durch den Vorfall nichts geändert.

Die Unfallstelle befindet sich, wie gemeldet wird, etwa 20 Seemeilen nordwestlich von Helgoland auf 40 m Wassertiefe. Über die Bergung des Luftschiffes ist noch keine Entscheidung getroffen.

Die Toten.

Berlin, 10. September. Amtliche Verlustliste des „L 1“. Tot: Korvettenkapitän Weging, Kapitan-leutnant Hanne, Oberleutnant Fehr, v. Malzahn, Marine-ingenieur Wehner, Steuermann Zimmermann, Ober-maschinenmaat Luz, Müller, Adam, Maschinenmaat Bruder, Strogak, Oberleutnant Pahlke, Signalmaat Kirschner, Bootsmannsmaat Menge und Vauser.

Hamburg, 10. September. Von den mit dem Luftschiff „L 1“ Bergungsläden wurde heute vor-mittag bei Cuxhaven Korvettenkapitän Weging an-getrieben. Von einem Fischerfalter wurden aufgefischt Kapitänleutnant Hanne, Oberleutnant Pahlke, Ober-signalmaat Müller und die bereits genannten Signal-maat Kirschner und Bootsmann Menge.

Heimkehr der Überlebenden.

Hamburg, 10. September. Die sechs Über-lebenden von dem Marine-Luftschiff „L 1“ sind heute abend von Cuxhaven her auf dem hiesigen Haupt-bahnhof eingetroffen, wo die bei der Marine-Luftschiff- abteilung in Hulsbützel anwesenden Offiziere sowie einige